



Titelbilder

Im Rahmen des «Tag der offenen Türen» vom 14. November 2014 an der Pädagogischen Hochschule Schwyz luden 15 Lernateliers zu den Fachbereichen der Lehrenden- und Lehrerbildung zum Ausprobieren und Erleben ein – darunter auch die Lernateliers «Abenteuerreise in das kreative Schreiben» und «Sing a Song: Ein Lied erklingt – der Kinderchor singt!». Die Bilder stammen von Silvia Voser.

Herausgeberin

Pädagogische Hochschule Schwyz

Konzept und Gestaltung

belleville ag, Zürich

Redaktion

Pädagogische Hochschule Schwyz

Druck

Druckerei Triner AG, Schwyz

Bezugsquelle und Kontakt

Pädagogische Hochschule Schwyz

Zaystrasse 42

CH-6410 Goldau

T + 41 41 859 05 90

info@phsz.ch

www.phsz.ch

Inhalt

Jahresbericht 2014

Wort des Hochschulratspräsidenten	5
Wort des Rektors	7
PHSZ in Kürze	8
Ausbildung: Wachstum mit Qualität	12
Forschung und Entwicklung: Gemeinsam die Schule stärken	14
Weiterbildung und Dienstleistungen: Ausbauen, optimieren, Neues schaffen	16
Zentrale Dienste: Wegweisende Meilensteine setzen	18
Rektoratsstab: Führungsaufgaben mit Wirkung	20
Mitarbeitendenorganisation: Hochschulkultur aktiv gestalten	22
Studierendenorganisation: Im Zeichen des Wachstums	24
2014: Streifzug durch das Jubiläumsjahr	26
Ausgewählte Publikationen	30
Zahlen und Fakten	32



Walter Stählin, Präsident Hochschulrat PHSZ,
Regierungsrat Kanton Schwyz

Wort des Hochschulratspräsidenten

«Die wichtigste Institution der Gesellschaft neben der Familie ist die Schule.» Bill Gates

Die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) hat das erste Betriebsjahr als selbstständige Institution hinter sich. Dabei hat sie nicht nur Profil bewiesen, sondern auch an Bedeutung gewonnen. Seit dem Studienjahr 2013/14 bildet sie Studierende auf der Grundlage des von der EDK anerkannten Ausbildungskonzepts aus, welches sich unter der Leitidee «persönlich lehren lernen» zusammenfassen lässt. Mit dem Erreichen dieser wesentlichen Aufbauschritte sowie dem deutlichen Anstieg der Studierendenzahl hat die PHSZ die Nagelprobe mehr als nur bestanden. Gleichzeitig hat die PHSZ ihr Netzwerk mit den Volksschulen im Kanton Schwyz und in den Nachbarkantonen – insbesondere im Kanton Uri – erweitert und vertieft.

Nach der erfolgreichen Aufbauphase und der Formulierung des Leistungsauftrags 2015–16 kann der Hochschulrat nun in seiner strategischen Funktion in eine mittelfristig ausgerichtete Konsolidierungsphase wechseln. Entsprechend hat sich der Hochschulrat im letzten Jahr schwergewichtig der Weiterentwicklung der PHSZ und dem damit verbundenen Strategie-Prozess gewidmet. Er hat dazu eine fundierte Auslegeordnung der Stärken und Schwächen der heutigen PHSZ und der aktuellen Entwicklungen im kantonalen, regionalen und nationalen Umfeld vorgenommen. Aus diesen Arbeiten zieht der Hochschulrat die Erkenntnis, dass die PHSZ für die Bewältigung der Herausforderungen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gut gerüstet ist. Dafür verantwortlich zeichnen in erster Linie die gelebte persönliche Hochschulkultur, die flexible Ausgestaltung der Studien- und Ausbildungsgänge sowie die profilierte Forschung im Bereich der digitalen Medien.

Die PHSZ hat in den letzten drei Jahren ein starkes und erfreuliches quantitatives Wachstum erlebt. Aus diesem Anlass hat sich der Hochschulrat vertieft mit verschiedenen Wachstumsszenarien auseinandergesetzt. Es ist der klare Wille des Hochschulrats, künftig ein bedarfsorientiertes Wachstum sicherzustellen. Das heisst, es sollen so viele Lehrpersonen ausgebildet werden, wie primär in den Volksschulen des Kantons Schwyz in etwa gebraucht werden. Die wesentlichen Parameter für die nächste Entwicklungsphase 2016–19 sind dabei neben dem Verlauf der Studierendenzahlen die Einführung des Lehrplans 21 sowie die Arbeiten zur Akkreditierung der PHSZ als Hochschule gemäss den Bundesvorgaben im Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz.

Als Präsident des Hochschulrats blicke ich zufrieden und mit Stolz auf den gelungenen Aufbau der PHSZ zurück und freue mich, die nächste Entwicklungsphase der Hochschule aktiv und weitsichtig im Kollegium des Hochschulrats mitgestalten zu können. Der Hochschulleitung danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für die hochwertige und professionelle Arbeit und Unterstützung.

Der Hochschulrat der PHSZ wird auch in Zukunft alles daransetzen, die Strategie so auszugestalten, dass an der PHSZ Lehrpersonen aus- und weitergebildet werden, die massgeblich dazu beitragen, dass unsere Volksschulen neben der Familie zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft zählen.

Walter Stählin, Präsident Hochschulrat PHSZ,
Regierungsrat Kanton Schwyz



Prof. Dr. Silvio Herzog, Rektor

Wort des Rektors

«Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Schwyz – woher, wohin?»

Unter diesem Titel diskutierten Prof. Dr. Iwan Rickenbacher und ich anlässlich der «Mythengespräche» Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im und um den Kanton Schwyz. Anlass dieses Gesprächs war der Tag der offenen Türen, Höhepunkt unseres 10-Jahr-Jubiläums. Ein solcher Anlass bietet eine besondere Gelegenheit, um innezuhalten, wertzuschätzen, was war, und abzuschätzen, was sein wird. Bilanz und Prognose fielen positiv aus, ohne auszublenden, dass unter anderem mit dem erhöhten Bedarf an Lehrpersonen, der Einführung des Lehrplans 21 oder der Akkreditierung nach dem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) grosse Herausforderungen für unsere Hochschule anstehen.

Mut für diesen Weg machen der erfolgreiche Start in die Eigenständigkeit und der Aufbau des erweiterten Angebots in allen vier Leistungsbereichen. In diesem Zusammenhang konnten wir 2014 erfreuliche Signale senden. Ein neuer Anmelderekord bei den Bachelorstudiengängen, die schweizweite Anerkennung unserer neuen Studiengänge durch die EDK, der Aufbau des thematischen Forschungsprogramms «Weiterbildung und Personalentwicklung», die Kooperation mit Till-Theaterpädagogik oder der Ausbau unserer Angebote in Weiterbildung und Beratung sind einige meiner persönlichen Höhepunkte im Berichtsjahr. Daneben waren es aber auch die vermeintlich kleinen Dinge, die mir zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich denke hier an die Art und Weise, wie der Hochschulrat, die Hochschulleitung, die Mitarbeitenden und auch die Studierenden Hürden konsequent und umsichtig angegangen sind. Darin erkenne ich den Anker meiner Vision einer lebendigen, vorwärtsgerichteten und «bodenständigen» PHSZ.

Einen besonderen Platz in meiner Erinnerung hat der Tag der offenen Türen vom 14. November 2014. Die Tatsache, dass mit rund 800 Schulkindern und über 1000 Besucherinnen und Besuchern unsere Erwartungen übertroffen wurden, ist sehr erfreulich. Noch viel mehr hat mich aber beeindruckt, dass die Symbolik, die hinter diesem und den weiteren Anlässen zum Jubiläum stand, die beabsichtigte Wirkung fand. So haben wir mit dem Motto dieser Feierlichkeiten – «Lernen zum Anfassen und noch mehr – die PHSZ öffnet ihre Türen» – zwei zentrale Botschaften verbunden.

Erstens stand und steht bei uns das Lernen im Vordergrund, in all seinen Facetten, lustvoll und einladend, aber ohne Firlefanz und Überbeleuchtung der Protagonisten. Zweitens spiegelt sich in diesem Motto die Überzeugung, dass eine erfolgreiche Lehrerinnen- und Lehrerbildung nur im Dialog gelingen kann – im Dialog mit den Mitarbeitenden, mit den Studierenden, mit den Lehrpersonen und Schulleitungen, aber auch mit den kantonalen Fachstellen, mit anderen Hochschulen und schliesslich mit der Bevölkerung und der Politik. Die vielen Rückmeldungen dieser Menschen haben mir gezeigt, dass wir den Diskurs im Jahr 2014 bedeutsam intensivieren konnten.

«Gemeinsam die Schule stärken» heisst unsere fünfte und wichtigste Leitvorstellung. Ich möchte allen, die uns bisher in dieser Arbeit begleitet haben, für ihr Mitwirken danken. Und ich möchte Sie einladen, mit uns im Gespräch zu bleiben – denn an der PHSZ sollen die Türen nicht nur im Jubiläumsjahr offenstehen.

Prof. Dr. Silvio Herzog, Rektor

PHSZ in Kürze

Unsere Vision

«persönlich lehren lernen»

Unsere Leitvorstellungen

«persönlich lehren lernen» an der PHSZ ...

- weil Sie bei uns offene Türen finden.
- weil Ihr Engagement bei uns zählt.
- weil Sie bei uns Lernen in seiner Vielfalt erleben.
- weil wir Sie an den Puls von Wissenschaft und Praxis führen.
- weil wir gemeinsam die Schule stärken.

Unsere Kennzahlen 2014 (im Vergleich zum Vorjahr)

Hochschule

- 102 Mitarbeitende (85)
- 1 Standort, alles unter einem Dach (unverändert)

Ausbildung

- 319 Bachelorstudierende (277)
- 65,8% der Studierenden aus dem Kanton Schwyz (65,7%)
- 57 Studienabschlüsse (50)
- 57 Teilnehmende in den Vorbereitungskursen (44)

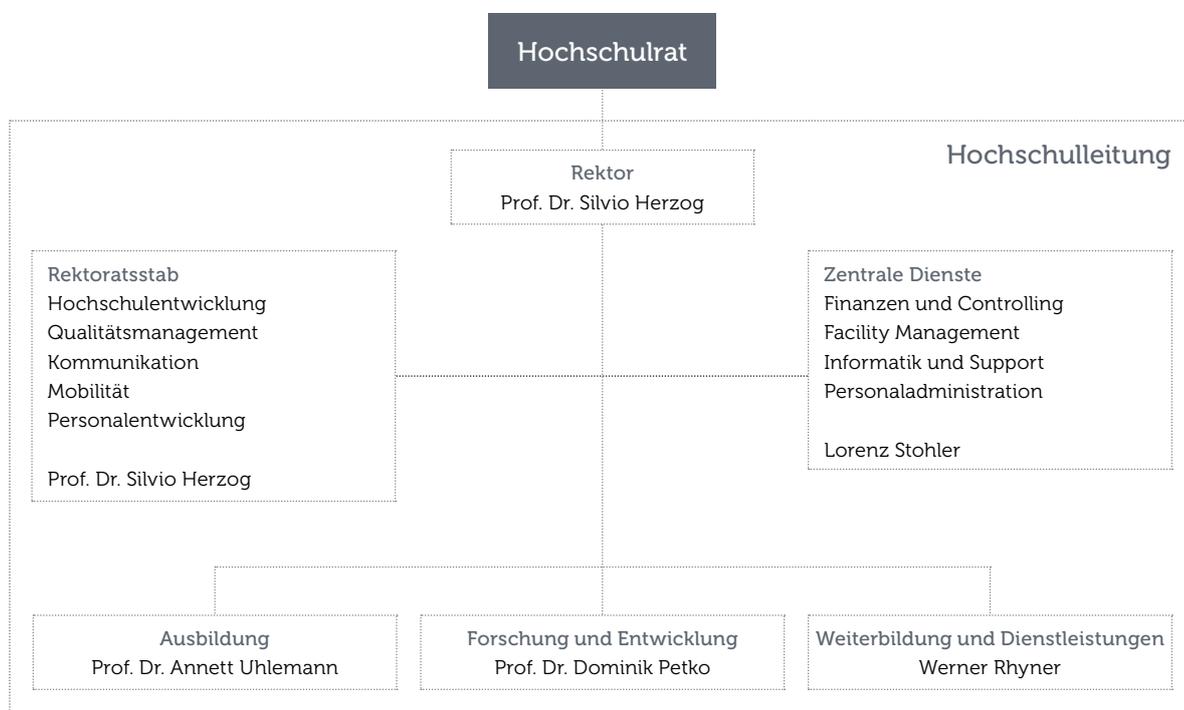
Forschung und Entwicklung

- 1 Forschungsinstitut, 2 Forschungsprogramme (unverändert)
- 32,1% Drittmittel (21,2%)
- 10,2% der Gesamtausgaben der Hochschule als Grundfinanzierung (8%)

Weiterbildung und Dienstleistungen

- 5 120 Tage Teilnahme an Weiterbildungskursen für Lehrpersonen (5 146)
- 94 Tage Teilnahme an Weiterbildungskursen für Schulleitungen (47)
- 1 610 Tage Teilnahme an Weiterbildungsstudiengängen (894)
- 352 Beratungsstunden (307)
- 15 066 Ausleihen im Medienzentrum (14 221)

Unsere Organisation



Der Hochschulrat



1. Reihe (v.l.)

Regierungsrat Walter Stählin, Präsidium

Prof. Dr. Silvio Herzog, Rektor (beratendes Mitglied)

2. Reihe

lic. phil. Anna-Marie Kappeler

Prof. Dr. Xaver Büeler

Beatrice Rohrer

3. Reihe

lic. phil. Kuno Blum, Vorsteher des Amts für Mittel- und Hochschulen (beratendes Mitglied)

Dr. Peter Meyer

Paul Stalder

lic. phil. Iwan Schrackmann, Vertreter der Dozierenden der PHSZ (beratendes Mitglied)

4. Reihe

Prof. Dr. Martin Annen (Vizepräsidium)

lic. phil. Urs Bucher, Vorsteher des Amts für Volksschulen und Sport (beratendes Mitglied)

Die Hochschulleitung



v.l.

Lorenz Stohler, Leiter Zentrale Dienste

Prof. Dr. Annett Uhlemann, Prorektorin Ausbildung

Prof. Dr. Dominik Petko, Prorektor Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Silvio Herzog, Rektor

Werner Rhyner, Prorektor Weiterbildung und Dienstleistungen

Ausbildung

Wachstum mit Qualität

Abermals registrierte die PHSZ ein steigendes Interesse an ihrem Ausbildungsangebot. Schon bald wurde aber deutlich, dass die Hochschule damit vor einer Herausforderung stand: Wenn gemäss Leistungsvereinbarung alle fristgemäss angemeldeten Interessentinnen und Interessenten aufzunehmen waren, musste es organisatorische Anpassungen geben, ohne dass das Studienkonzept in seiner Qualität tangiert wurde.

Dabei handelte es sich zum einen um interne Massnahmen wie die Eröffnung zusätzlicher Gruppen für Seminare und Proseminare. Hierfür waren personelle und infrastrukturelle Planungen in die Wege zu leiten. Zum anderen stellte sich die Frage, ob die Zunahme an Studierenden eine Auswirkung auf das Praxiskonzept der PHSZ haben würde. Die PHSZ konnte im Laufe der Jahre ein engmaschiges Netz von Praxisschulen aufbauen und so ihren Studierenden optimale Ausbildungsbedingungen in den berufspraktischen Studien bieten. Diese Qualität galt es zu wahren und dennoch verantwortbare Anpassungen vorzubereiten. Nach umfassender Prüfung und verschiedenen Gesprächen wurde ein bisher von ein bis zwei Studierenden zu absolvierendes Praktikum neu als generelles Tandem-Praktikum definiert.

Diese Herausforderungen konnten dank der Flexibilität der Dozierenden und der grossen Unterstützung durch die Schulleitungen vor allem der Kantone Schwyz und Uri gemeistert werden. Die enge Betreuung, die die PHSZ auszeichnet, konnte somit annähernd auf gleichem Niveau gehalten werden.

Die PHSZ bildet in Verbindung von Wissenschaft und Praxis Lehrpersonen für die Volksschule aus:

- Bachelorstudiengänge für Kindergarten/Unterstufe (KU) und Primarstufe (PS)
 - nach Studienplan 2010 (auslaufend) und Studienplan 2013
 - als Vollzeitstudium und Teilzeitstudium
 - als reguläres und flexibles Studium
- Vorbereitungskurse in Form eines Jahres- und Semesterkurses

121 Neuzugänge, 57 Absolvierende

Im August starteten 121 Studierende ins 1. Semester. Mit der gestiegenen Studierendenzahl ist wiederum auch die Anzahl der KU-Studierenden gestiegen. Dennoch dürfte der tatsächliche regionale Bedarf damit noch nicht abgedeckt sein. Die bisherige Geschlechterverteilung (rund ein Fünftel männliche Studierende) und die Altersdurchmischung blieben auch in diesem Jahrgang gleich. Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr bereits drei Männer in den KU-Studiengängen studierten. Im Sommer schlossen 47 Studentinnen und Studenten der Primarstufe und 10 Studentinnen der Vorschul- und Primarstufe ihre Ausbildung an der PHSZ ab. Gleichzeitig trat der letzte Jahrgang, der gemäss Studienplan 2010 ausgebildet wird, sein Abschlussjahr an.

Flexibles Studium nachgefragt

Nach wie vor stösst die flexible Studienform auf reges Interesse. So musste vor Ablauf der Anmeldefrist bereits eine Warteliste für das präsenzreduzierte Studium im Primarstudiengang eingeführt werden. Neben Beruf oder Familie ein Studium in Angriff zu nehmen, entspricht offenbar einem grossen Bedürfnis. Aus diesem Grund investiert die PHSZ viel planerisches und methodisches Know-how in diese Studienform. Das Angebot wurde in den letzten Jahren zunehmend auch von Spitzensportlerinnen und -sportlern nachgefragt, die auf Anteile von zeit- und ortsunabhängigem Lernen angewiesen sind.



Prof. Dr. Annett Uhlemann,
Prorektorin Ausbildung

Vorbereitungskurse gut besetzt

Der Vorbereitungskurs, der Studieninteressierten ohne Direktzugang den Einstieg ins Bachelorstudium ermöglicht, wurde in bewährter Form und in enger Absprache mit den Pädagogischen Hochschulen Luzern und Zug weitergeführt. Den Vollzeitsemesterkurs von Januar bis Juni besuchten 29 Personen, von denen 20 anschliessend das Studium an der PHSZ aufnahmen. Der Teilzeitjahreskurs begann im August 2013 mit 28 Teilnehmenden. Davon starteten im Sommer 2014 17 Teilnehmende mit dem Studium. Der Vollzeitsemesterkurs sprach vor allem BM-Absolventinnen und -Absolventen an, während die meisten Teilnehmenden des Teilzeitjahreskurses neben dem Unterricht noch weiteren Verpflichtungen nachgingen. Die zusätzliche Möglichkeit, Fächer fakultativ ohne Zulassungsprüfung zu besuchen, um mit einer breiteren Fächerpalette besser für das Studium vorbereitet zu sein, wurde gerne genutzt.

«Als Schulleiter schätze ich den von der PHSZ organisierten Führungsdialog sehr. Dieser bietet einen spannenden Austausch über die zentralen Konzepte, bei dem unsere Anliegen wahrgenommen und miteinbezogen werden.»

Pascal Staub, Präsident a.i. Schulleiterverband Kanton Schwyz

Überdurchschnittliche Mobilität

Im Sinne der Bologna-Erklärung unterstützt und begleitet die PHSZ die Mobilität der Studierenden. So sollen diese die Möglichkeit erhalten, ein gesamtes Semester oder einige Wochen ausserhalb des Semesters an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland zu absolvieren. Die PHSZ arbeitet diesbezüglich mit verschiedenen Hochschulen innerhalb und ausserhalb der EU zusammen und konnte im Laufe der Jahre ein qualitativvolles Netz aufbauen. Im Frühlingsemester 2014 nutzten neun Studierende das Angebot und absolvierten ihr 4. Semester an einer anderen Hochschule. Neben Estland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Norwegen und Schweden studierten zwei Personen in der Westschweiz. Prozentual auf den gesamten Studienjahrgang bezogen, erreicht die PHSZ hiermit ein beachtliches Ausmass in der Studierendenmobilität.

Die Umsetzung des neuen Studienplans bildete auch im Jahr 2014 thematisch den roten Faden. An im Vorjahr gemachte Erfahrungen wurde angeknüpft, und neue Erfahrungen kamen hinzu. Die Qualitätssicherung in den Ausbildungsangeboten und die Vision «persönlich lehren lernen» galt es dabei stets im Blick zu behalten.

Prof. Dr. Annett Uhlemann, Prorektorin Ausbildung
→ www.phsz.ch/ausbildung

Forschung und Entwicklung Gemeinsam die Schule stärken

Der PHSZ ist es ein Anliegen, Wissenschaft und Praxis eng miteinander zu verknüpfen. Pädagogische Forschung geschieht nicht im Elfenbeinturm, sondern mitten im Alltag. Mit pädagogischer Grundlagen- und Entwicklungsforschung entstehen Resultate, die wissenschaftlich wie praktisch brauchbar sind. Solche Forschung leistet die PHSZ selten allein, sondern in Kooperation mit vielfältigen Partnern. Dies verdeutlicht ein Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2014.

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet das Institut für Medien und Schule mit verschiedenen Partnern am Puls der Entwicklung von Lehr- und Lernmedien. Einige aktuelle Produkte zeigen die Spannweite dieses Engagements und die Vielfalt der Kooperationen, die dabei entstehen.

Spielerisch zu gesunder Ernährung

Gemeinsam mit dem Museum Alimentarium in Vevey wird eine Reihe von Computerspielen entwickelt, die Kinder für gesunde Ernährung sensibilisieren sollen. Die Spiele integrieren neue mediendidaktische und ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse. Sie werden immer wieder in der Praxis erprobt und den Rückmeldungen entsprechend angepasst.

Geschichten aus dem Internet

Das Projekt virtualstories.ch ist ein weiteres exemplarisches Kooperationsprojekt. Im Auftrag des Bundesamts für Sozialversicherungen arbeitet das Institut gemeinsam mit der schweizerischen Gesundheitsstiftung Radix und der Stiftung IdéeSport an einer Sammlung von Geschichten aus dem Internet. Jugendliche erzählen von echten Problemen, die sie im Internet erlebt haben, und bieten anderen Jugendlichen im Sinne von «Peer-Education» die Gelegenheit, aus diesen Geschichten zu lernen.

Die PHSZ betreibt Forschung und Entwicklung im Rahmen von drei Schwerpunkten:

- Institut für Medien und Schule
- Thematisches Forschungsprogramm «Weiterbildung und Personalentwicklung»
- Offenes Forschungsprogramm

Online-Tagebücher im Praktikum

Das Nationalfondsprojekt «Bloggen im Praktikum» ist ebenfalls eine Kooperation. Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Zürich und dem Institut für Medizinische Lehre der Universität Bern wird erprobt, ob Studierende in Praktika tiefer reflektieren und besser mit Stress umgehen, wenn sie regelmässig Online-Tagebücher schreiben.

Projektschule Goldau: «Bring-Your-Own-Device»

Eine besonders enge und langfristige Kooperation pflegt das Institut mit der Projektschule Goldau, wo das Engagement im Berichtsjahr nochmals deutlich verstärkt wurde. In engem Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis erproben bereits zehn Lehrpersonen Ansätze des «Bring-Your-Own-Device».

«Die Forschung und Entwicklung der PHSZ führt einen offenen und anregenden Dialog mit der Praxis.»

Adrian Dummermuth, Schulleiter Gemeindeschulen
Arth-Goldau/Abteilungsleiter Bildung

«Die Pädagogische Hochschule Schwyz ist ein kompetenter Forschungspartner, mit dem wir gerne zusammenarbeiten.»

Prof. Dr. Sissel Guttormsen, Institut für Medizinische Lehre, Universität Bern



Prof. Dr. Dominik Petko,
Prorektor Forschung und Entwicklung

Karriereverläufe von Lehrpersonen verstehen

Das Forschungsprogramm Weiterbildung und Personalentwicklung ist im Aufbau, erste Projekte sind jedoch angelaufen. Eine zentrale Frage liegt dabei darin, wie Lehrpersonen darin unterstützt werden können, lange und zufrieden in ihrem Beruf zu arbeiten. Zwar ist schon viel über negative Karrieredynamiken und Burn-out bekannt, aber es gibt noch zu wenig Wissen über die Bedingungen positiver Lehrpersonenkarrieren.

Anhand von Sequenzanalysen von Karrieren von über 1800 Primarlehrpersonen aus dem Kanton Bern werden zudem in Kooperation mit Wissenschaftlern der Universität Mannheim grundlegende Laufbahnmuster von Lehrpersonen analysiert.

Beteiligung an internationalen Studien

Weitere wichtige Referenzpunkte zur Klärung solcher Fragen sind internationale und professionsübergreifende Vergleiche. Die PHSZ beteiligt sich daher an der internationalen Studie «5C» (Cross-Cultural Collaboration on Contemporary Careers), die in einer grossen internationalen Kooperation das Thema «Berufsverlauf und Karriere» in rund 30 Ländern weltweit erforscht. Im bisher grössten und umfassendsten Projekt dieser Art wird untersucht, was Individuen in verschiedenen Ländern, Kulturen, Berufsgruppen

und Generationen unter «beruflicher Laufbahn» und «Karriere» verstehen, welche berufsbezogenen Ziele Menschen in unterschiedlichen Berufs- und Altersgruppen haben und wie zufrieden sie mit ihrem Berufsverlauf sind. Zusätzlich zu den generellen Untersuchungen über alle Berufsgruppen hinweg sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertiefte professions- und länderübergreifende Analysen von Lehrpersonen geplant.

Vielfalt in der Forschung fördern

Neben dem Institut für Medien und Schule und dem Forschungsprogramm Weiterbildung und Personalentwicklung haben Dozierende an der PHSZ die Möglichkeit, eine Projektförderung im sogenannten offenen Forschungsprogramm zu beantragen. Das offene Forschungsprogramm unterstützt insbesondere Qualifikationsarbeiten wie Dissertationen und Habilitationen, aber auch weitere Projekte mit besonderer Bedeutung für die PHSZ. Die Qualität dieser Projekte liegt in der Vielfalt ihrer Themen und Herangehensweisen, aber auch in der Aktualität ihrer Fragestellungen. So entsteht eine Dissertation zur Machbarkeit integrativer Schulformen aus Sicht der Praxis. Ein anderes Projekt widmet sich der Klärung von naturwissenschaftlichen Überzeugungen von Studierenden, insbesondere im Hinblick auf die vom Lehrplan 21 geforderte Kompetenzorientierung. So vielfältig wie die Herangehensweisen aller Projekte sind auch die Resultate. Neben internationalen wissenschaftlichen Publikationen entstehen praxistaugliche Produkte, Vorträge, Weiterbildungsreihen und Impulse für die Lehre. Dabei ist die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis eine wesentliche Voraussetzung für eine starke Forschung und Entwicklung an der PHSZ.

Eine aktuelle Übersicht über die Projekte ist unter
→ www.phsz.ch/forschung ersichtlich.

Prof. Dr. Dominik Petko, Prorektor Forschung und Entwicklung

→ www.phsz.ch/forschung

Weiterbildung und Dienstleistungen

Ausbauen, optimieren, Neues schaffen

Mit den Angeboten der Weiterbildung und Dienstleistungen (W+D) unterstützt die PHSZ Lehrpersonen und Schulleitende, ihre erworbenen Kompetenzen an neue Anforderungen anzupassen und weiterzuentwickeln. Nach dem Übergang zur PHSZ stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen von Neustrukturierung und Weiterentwicklung. Es galt, den Bereich personell zu erweitern und organisatorisch anzupassen, ohne dabei das Alltagsgeschäft zu vernachlässigen.

Mit dem Ziel, die zahlreichen Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote zu bündeln und besser zu koordinieren, wurde eine Unterteilung des Bereichs Weiterbildung und Dienstleistungen in die vier Teilbereiche «Person und Profession», «Klasse und Unterricht», «Leitung und Organisation» und «Information und Dokumentation» vorgenommen. Jedem Bereich steht eine Leitungsperson vor. Gleichzeitig wurde die integrale Zusammenarbeit unter den Leistungsbereichen der PHSZ intensiviert und anhand verschiedener Massnahmen umgesetzt:

- Die aus dem Forschungsprogramm «Weiterbildung und Personalentwicklung» gewonnenen Erkenntnisse zu den Prozessen des lebenslangen Lernens im Lehrberuf fliessen direkt in die Weiterentwicklung von Angeboten.
- Dozierende und Mitarbeitende der Forschung wurden sowohl stärker in die Generierung der Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote wie auch in Kursleitungs- und Beratungstätigkeiten und die schulinterne Weiterbildung eingebunden.
- In der Ausbildung wurden die Studierenden im Abschlusssemester gezielt auf die Phase der Berufseinführung vorbereitet und das Angebot für Neulehrpersonen wurde in Abstimmung mit der Ausbildung, den Schulleitungen und der Weiterbildung neu profiliert.

Die PHSZ bietet Weiterbildungskurse und Zusatzausbildungen an und erbringt Dienstleistungen in Form von Beratungen und Informationen für Dritte.

Weiterbildungsangebot

- Weiterbildungskurse
- Individuelle Weiterbildung
- Sprachaufenthalte
- Weiterbildungsstudiengänge
- Massgeschneiderte Holkurse
- Initiativkurse
- EPIC.T.ch

Dienstleistungsangebot

- Beratung für Schulen und Schulleitende
- Lehrerinnen- und Lehrerberatung
- Weiterbildungsberatung
- Fachstelle für computer- und internetgestütztes Lernen
- Fachstelle Theaterpädagogik
- Medienzentrum

Spezifizierungen im Beratungsangebot

Beratungsleistungen zielen darauf ab, Veränderungsprozesse und Innovationen anzuregen und zu unterstützen. Sie fördern einzelne Lehrpersonen und Schulleitende in ihrer individuellen und beruflichen Entwicklung, verbessern die Zusammenarbeit und die Kommunikation innerhalb eines Teams, unterstützen Projekte für strategische und strukturelle Veränderung und leisten einen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung.

Zur Schärfung und Spezifizierung der Angebote wurde die «Beratung im Schulfeld» aufgeteilt: Neu stehen die «Lehrerinnen- und Lehrerberatung» (LLB) und die «Beratung für Schulen und Schulleitende» (BSSL) zur Verfügung. Die LLB spricht einzelne Lehrpersonen an, die BSSL Schulleitende und Teams.

«Mit dem umfassenden Beratungsangebot und dem massgeschneiderten Weiterbildungsangebot verfolgt die PHSZ die Strategie des lebenslangen Lernens – ein Mehrwert auch für die Sekundarstufe I.»

Rick Bachmann, Rektor Sek Eins Höfe

«Für die Erhaltung einer guten Qualität an unseren Schulen ist ein auf die Bedürfnisse der Lehrerschaft zugeschnittenes Angebot auch künftig von unverzichtbarem Nutzen.»

Koni Schuler, Präsident des Lehrerinnen- und Lehrervereins Kanton Schwyz



Werner Rhyner,
Prorektor Weiterbildung und Dienstleistungen

Erfolgreicher Start mit EPICT.ch

Lehrpersonen benötigen eine pädagogisch und didaktisch fundierte und sichere Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht. Dafür steht EPICT.ch. Im August 2013 übernahm die PHSZ das nationale Sekretariat und kümmert sich seit März 2014 mit verschiedenen Hochschulen um die Koordination innerhalb der Schweiz.

facile – die neue Fachstelle

Die PHSZ verfügt über profiliertes Forschungs- und Weiterbildungs-Know-how zu digitalen Medien und Schule. Damit die Schulen diese Kenntnisse nutzen können, richtete die PHSZ per 1. September 2014 die Fachstelle für computer- und internetgestütztes Lernen (facile) ein. Interne und externe Fachpersonen stellen ihr Wissen Lehrpersonen und Schulleitungen sowie Hochschulen zur Verfügung.

Übernahme kantonaler Fachberatungen

Per 1. August 2014 übernahm die PHSZ von den Kantonen Schwyz und Uri je 18 Fachberatungen. Davon sind sieben Personen in beiden Kantonen als Fachberater/-innen tätig und 13 gleichzeitig auch als Dozierende an der PHSZ. Die Fachberater/-innen stehen kantonalen Fachstellen, Schulleitungen und Lehrpersonen zur Verfügung. Für die PHSZ ergeben sich so bessere Vernetzungsmöglichkeiten.

Neuer MAS Theaterpädagogik

Die PHZ Schwyz führt seit 2005 einen Certificate of Advanced Studies (CAS) in Theaterpädagogik. Die Fachstelle Theaterpädagogik berät zudem seit Sommer 2010 Schulen und Lehrpersonen. Seit 1. April 2014 bietet die PHSZ gemeinsam mit Till-Theaterpädagogik, Zürich, neu einen CAS und den einzigen MAS Theaterpädagogik in der Schweiz an.

Sehenswerte Ausstellungen des Medienzentrums

Das Lesen spielt beim Spracherwerb eine zentrale Rolle. Damit alle Schüler/-innen zu Leseprofiten werden, braucht es entsprechende Lernangebote. In der Ausstellung «Wir zeigen's Ihnen: Kinderbücher» präsentierte das Medienzentrum vom 7. bis 25. April 2014 neue Wege und Formen des Lesens in der Klasse. Die breite Auswahl an Kinderliteratur war angereichert mit Praxisbeispielen aus der Welt der E-Medien. «Von A nach B und weiter ... Mobilität als Unterrichtsthema» lautete das Ausstellungsmotto vom 30. September bis 17. Oktober 2014. Die Ausstellung umfasste eine attraktive und reiche Auswahl an Materialien und Medien, welche zur Vorbereitung und Durchführung von Unterricht gewinnbringend genutzt werden können.

Angebote verstärkt genutzt

Insgesamt nahm die Nutzung der Weiterbildungsangebote und -studiengänge gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent zu. Dies ist umso erfreulicher, weil die Schwyzer Lehrpersonen die individuelle Weiterbildung sowie die Katalog- und Initiativkurse weniger nutzten (vgl. S. 37). Die Beratungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent und die Ausleihen im Medienzentrum um 6 Prozent. Diese positiven Entwicklungen sind auf die Zunahme von ausserkantonalen Weiterbildungsaufträgen, die Kooperation mit Till-Theaterpädagogik, die Übernahme der Fachberatungen und die höhere Anzahl Studierender zurückzuführen.

Werner Rhyner, Prorektor Weiterbildung und Dienstleistungen

→ www.phsz.ch/weiterbildung

Zentrale Dienste

Wegweisende Meilensteine setzen

Die Zentralen Dienste haben nach der Umstellung von der PHZ zur PHSZ ihre Aufbauphase hinter sich und befinden sich in der Konsolidierungsphase. Die Mitarbeitenden der technischen und administrativen Bereiche unterstützen in einem anspruchsvollen Umfeld die Entwicklung der Hochschule mit grossem Engagement und professionellem Können. Dank dem guten Zusammenspiel unterschiedlichster Berufsgruppen ist die erfolgreiche Umstellung zur PHSZ möglich geworden.

Die Mitarbeitenden aus den administrativen Bereichen sind für Aussenstehende oft unsichtbar. Für das Funktionieren der Hochschule in den Bereichen ICT, Personal- und Rechnungswesen sowie Haustechnik und Infrastruktur sind sie aber eminent wichtig. Die PHSZ ist somit eine interessante Arbeitgeberin für technische und kaufmännische Berufe sowie Informatikberufe. Die PHSZ beschäftigt auch eine kaufmännische Lernende.

Gemeinsam Türen öffnen

Der Tag der offenen Türen vom 14. November 2014 war für die internen Dienste eine besondere Herausforderung, da der Studienbetrieb trotz dem Auf- und Abbau der verschiedenen Lernateliers weitergeführt wurde. Massgeblich für den grossen Erfolg dieses Anlasses waren das grosse Engagement und die unkomplizierte Zusammenarbeit der Mitarbeitenden und Studierenden. So konnte sich die PHSZ an diesem Tag als persönliche und praxisorientierte Institution zeigen.

Die Zentralen Dienste ermöglichen der PHSZ, ihre betriebliche Führung kohärent und effizient zu gestalten.

Sie umfassen:

- Finanzen und Controlling
- Facility Management
- Informatik und Support
- Personaladministration

Optimierte Medienausleihe

Als Meilenstein konnte im Medienzentrum eine RFID-Selbstverbuchungsanlage in Betrieb genommen werden. Mit dieser Anschaffung wurde den in den letzten zehn Jahren steigenden Studierendenzahlen und dem damit verbundenen Mehraufwand bei der Ausleihe Rechnung getragen. Die Studierenden und Lehrpersonen können nun Medien selbstständig ausleihen. Die dadurch entstandene Entlastung ermöglicht dem Personal des Medienzentrums eine verstärkte und auf die Nutzungsbedürfnisse ausgerichtete Beratungstätigkeit. Weiter wurde die Sicherheit erhöht, indem Medien nicht mehr ohne Scanning entfernt werden können.

«Das Personalamt des Kantons Schwyz unterstützt und berät die PHSZ in Personalfragen, unter anderem mit der gemeinsam genutzten Bewerbermanagementplattform. Es besteht eine konstruktive und positive Zusammenarbeit.»

Marco Zürcher, Vorsteher Personalamt Kanton Schwyz



Lorenz Stohler,
Leiter Zentrale Dienste

EVENTO: New Generation

Das Jahr 2014 stand im Zeichen von EVENTO New Generation (kurz: EVENTO NG). Damit das Schulverwaltungs-, Kursadministrations-, Event- und Ressourcen-Management-System der PHSZ von neueren Betriebssystemen genutzt werden kann, musste die gesamte Funktionalität der bestehenden Software neu programmiert werden. Dabei wurde auch die Benutzeroberfläche angepasst, was eine intuitivere Handhabung verspricht. Am 10. November 2014 wurden die Umstellungsarbeiten zum neuen EVENTO NG erfolgreich abgeschlossen. Das bestehende EVENTO Office wird weiterhin im Einsatz sein. Bis alle Funktionen im EVENTO NG genutzt werden können, sind über einen Zeitraum von sieben Jahren verschiedene Releases geplant.

Sporthalle in neuem Kleid

Die Sporthalle, welche mit der Berufsschule (BBZG) und der Gemeinde Arth geteilt wird, wurde zwischen August 2013 und Juli 2014 saniert und konnte wie geplant in Betrieb genommen werden. Das Schwyzer Stimmvolk hatte den entsprechenden Verpflichtungskredit im März 2013 bewilligt. Damit wurde die Grundlage für ein weiterhin zeitgemässes

«Wir nutzen Synergien bei der Infrastruktur und führen gemeinsame Anlässe durch. Von diesem Miteinander profitieren beide Schulen.»

Rolf Künzle, Rektor Berufsbildungszentrum Goldau

Unterrichtsangebot in einer modernen Schulanlage geschaffen. Das bestehende Dach der Sporthalle wurde neu gedämmt und eine Fotovoltaikanlage installiert. Die Gebäudehülle wurde energetisch saniert, die Fenster ersetzt und die Fassade erhielt eine neue Verkleidung. Die technischen Installationen und die Innenausbauten wurden angepasst und teilweise ersetzt.

Alles unter einem Dach

Für Studierende und Mitarbeitende sind nach wie vor die sehr kurzen Distanzen vor Ort (Mensa, Spezialräume, Musik und Sport), die Nähe zum Bahnhof Arth-Goldau mit direkten Verbindungen in den Kanton Uri und nach Luzern, Zug und Zürich bzw. die Autobahnausfahrt Goldau sowie die moderne Infrastruktur ein grosser Pluspunkt der PHSZ. Seminarräume und Auditorium wurden rege auch an Externe vermietet.

Jahresbericht und Jahresrechnung

Die PHSZ entwarf und publizierte 2014 erstmals einen Jahresbericht und eine Jahresrechnung. Letztere wurde durch die Finanzkontrolle des Kantons Schwyz revidiert und anschliessend durch den Hochschulrat und den Regierungsrat genehmigt. Das finanzielle Reporting wurde gemäss den im Vorjahr beschlossenen Richtlinien eingeführt und institutionalisiert.

Lorenz Stohler, Leiter Zentrale Dienste

→ www.phsz.ch

Rektoratsstab

Führungsaufgaben mit Wirkung

Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement: Hand in Hand für die Weiterentwicklung der PHSZ

Die Bereiche Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement wurden 2014 in Hinblick auf die Akkreditierung gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) zusammengeführt.

Schwerpunkte im Bereich Hochschulentwicklung waren beispielsweise die Unterstützung der Hochschulleitung und des Hochschulrats in der Entwicklung der Hochschulstrategie 2016–19, die Durchführung von Analysen und Recherchen sowie der Support bei Machbarkeitsstudien.

Bezug nehmend auf den inhaltlichen Fokus des Jahres 2013 (Kontinuität und Innovation) wurde das Qualitätsmanagement (QM) 2014 konzeptionell weiterentwickelt. Zentral dabei war und ist – auch in Hinblick auf die Akkreditierung – , ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) zu implementieren, das sich über alle Bereiche der Hochschule erstreckt und die Qualitätssicherung und -entwicklungen der Kernprozesse und Dienstleistungen abbildet. Wegleitend dazu ist die theoretische Ausrichtung des QMS am Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM). In diesem Zusammenhang entsteht 2015 ein Qualitätshandbuch.

Erste Massnahme aus der konzeptionellen Weiterentwicklung war die Integration des erweiterten Aufnahmeverfahrens in das QMS der PHSZ. So wurden neben der institutionellen Lehrveranstaltungsevaluation im Vorbereitungskurs eine Abschlussbefragung sowie eine Nachbefragung entwickelt, deren Auswertungen ab 2015 Informationen zum Übertritt vom Vorbereitungskurs in das reguläre Studium liefern. Darüber hinaus wurde im Herbst 2014 die Durchführung dialogischer Standortgespräche als Mittel zur Qualitätssicherung im Vorbereitungskurs institutionalisiert.

Nancy Eckert, Leiterin Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement

Der Rektoratsstab unterstützt die Hochschulleitung und die Abteilungen in ihren Führungsaufgaben. Er umfasst die folgenden Bereiche:

- Hochschulentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Kommunikation
- Mobilität
- Personalentwicklung

Kommunikation: Aktivitäten und Profil verstärkt nach aussen sichtbar gemacht

Nachdem 2013 der Auftritt der PHSZ neu gestaltet worden war, galt 2014 der Fokus der Bekanntmachung der Jubiläumsaktivitäten. Insbesondere der Tag der offenen Türen vom 14. November war eine Herausforderung. Galt es doch, für einmal nicht nur interessierte Studierende, Lehrpersonen und Schulleitungen, sondern die breite Bevölkerung auf die Hochschule aufmerksam zu machen. Die erfreulichen Besucherzahlen und die vielen Rückmeldungen sind positive Zeugnisse dieser Arbeit. Ein Rückblick auf die Jubiläumsaktivitäten findet sich unter: www.phsz.ch/allgemeines/10-jahre-ph/.

Medial fand die PHSZ im Jahr 2014 neben dem Jubiläum insbesondere wegen des erneuten Anmelderekorde bei den Bachelorstudiengängen und der Bilanz zum ersten Jahr als eigenständige Hochschule Aufmerksamkeit. Eine Sammlung der Berichte ist auf der Website einsehbar: www.phsz.ch/allgemeines/information/pressespiegel/

Ende 2014 kam es zu einem personellen Wechsel in der Kommunikation der PHSZ. Helene Fleischlin, die seit Herbst 2012 diesen Bereich aufbaute und die Umgestaltung des CD massgeblich mitgestaltete, verlässt die PHSZ. Als Nachfolgerin hat Susanne Daxelhofer per 1. Januar 2015 die Leitung der Kommunikation übernommen.

Prof. Dr. Silvio Herzog, Rektor

«Studying at PHSZ was a fantastic opportunity for me to try new things and meet new people. The staff and students are all really helpful and supportive and the breadth of subjects available to study are varied.»

Sammy Giles, exchange student F14, University of York, Grossbritannien

International Office: Trotz erschwerter Lage erfolgreich Mobilität unterstützt

Seit August 2013 führt die PHSZ ihr eigenes International Office in Kooperation mit ausgewählten Partnern aus Europa und Australien. Da die Schweiz seit der Abstimmung vom 9. Februar 2014 kein Erasmus-Programmland mehr ist, erhalten andere europäische Staaten keine Erasmus-Beiträge für Studienaufenthalte in der Schweiz und die Schweiz keine Finanzierung von der EU für ihre Studierenden im Ausland. Trotz dieser schwierigen Lage konnte die PHSZ neue Verträge unter dem Dach Swiss-European Mobility Programme mit ihren Partnern abschliessen. Dank dieser Übergangslösung stehen seitens Bund Fördergelder für die Mobilität bereit.

Im Frühlingssemester verbrachte zum zweiten Mal eine englische Studentin der University of York ein Austauschsemester in Goldau. Im Rahmen der Partnerschaft mit der Deakin University, Melbourne, absolvierten zwei australische Studierende im November ein vierwöchiges Praktikum an einer internationalen Schule, organisiert und begleitet von der PHSZ.

Im Sommer ermöglichte die Deakin University in Melbourne erstmals drei Studierenden der PHSZ, in einer australischen Primarstufe zu unterrichten. Dieses sogenannte Assistenzpraktikum, das als neues Ausbildungselement des Studienplans 2013 eingeführt wurde, erlaubt den Studierenden, ihre persönliche Sprachkompetenz auszubauen, die berufsspezifische Sprache für den Unterricht im Klassenzimmer weiterzuentwickeln und sich intensiv mit Kultur, Gesellschaft und Schulsystem des Sprachgebiets auseinanderzusetzen. 2014 absolvierten 45 Studierende ihr Praktikum in England und 8 Studierende eines in der Westschweiz.

Im Frühlingssemester 2014 absolvierten zudem 9 Studierende ein Auslandsemester (Vorjahr: 1 Person).

Rosemary Smeets, Mobilitätsbeauftragte

Personalentwicklung: Voneinander und füreinander lernen

Im Bereich der Personalentwicklung, der vom Rektoratsstab zentral unterstützt und koordiniert wird, bot das Wachstum der Hochschule besondere Herausforderungen und Chancen. Im Jahr 2014 standen insbesondere drei Themenbereiche im Vordergrund:

Erstens stellte sich die Hochschule die Frage, wie bei steigenden Studierendenzahlen und neuen Angeboten die Vision «persönlich lehren lernen» und die damit verbundene Hochschulkultur weiterhin qualitativ gestaltet werden kann. Hierzu wurde anlässlich der beiden Hochschulkonferenzen, an denen jeweils alle Mitarbeitenden und der Vorstand der Studierendenorganisation versammelt sind, gemeinsam ein Massnahmenkatalog erstellt. Zudem wird diesem Thema in den Beurteilungs- und Feedbackgesprächen 2014–15 mit den einzelnen Mitarbeitenden besondere Beachtung geschenkt.

Ein zweites Hauptaugenmerk galt der Einführung der neuen Mitarbeitenden (vgl. S. 33). Hierfür sind die Prozesse vereinheitlicht und die Unterstützungsmöglichkeiten intensiviert worden.

Durch die Anstellung zusätzlicher Kolleginnen und Kollegen ergaben sich schliesslich mehr Möglichkeiten zur Bildung von Fachteams, beispielsweise im Bereich der Ausbildung. Der strukturelle Aufbau dieser Teams, aber vor allem die Profilierung ihrer gemeinsamen Kompetenzen, war ein dritter Schwerpunkt im Jahr 2014. Im Sinne der Qualität der Fachschaften wurde angestrebt, das Lernen voneinander und füreinander zu intensivieren. In einem ersten Schritt sind die individuellen Portfolios durch Teamportfolios ergänzt worden. Aus dieser Analyse haben sich wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung der Hochschule ergeben, die im Jahr 2015 und in den Folgejahren systematisch umgesetzt werden sollen.

Prof. Dr. Silvio Herzog, Rektor

Mitarbeitendenorganisation

Hochschulkultur aktiv gestalten

Die im Jahr 2013 von der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz Schwyz überführte Mitarbeitendenorganisation ist eine Unterorganisation der PHSZ und besteht aus allen Mitarbeitenden der PHSZ. Sie vertritt das Personal und setzt sich aktiv für ein attraktives Arbeitsumfeld ein. Der Vorstand hat auch in diesem Jahr die Anliegen der Mitarbeitenden rege aufgenommen und sich in Kooperation mit dem Rektor und der Hochschulleitung für günstige Rahmenbedingungen eingesetzt.

Angesichts des Wachstums beim Personalbestand sowie bei den Studierenden hat sich die Mitarbeitendenorganisation im Berichtsjahr zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss bestmöglich zu gewährleisten und die Integration neuer Mitarbeitender zu begleiten. Gleichzeitig gestaltete die Mitarbeitendenorganisation das Studienjahr aktiv mit.

2014 wurden die Geschäfte in vier Vorstandssitzungen bearbeitet, eine Vollversammlung einberufen, etliche schriftliche Stellungnahmen verfasst und viele bilaterale Gespräche geführt. Im Juni 2014 wurde nach wertvoller fünfjähriger Mitarbeit Irene Schuler aus dem Vorstand der Mitarbeitendenorganisation verabschiedet und durch Jolanda Nydegger (Bereich Ausbildung sowie Bereich Weiterbildung und Dienstleistungen) ersetzt.

Der Informationsfluss zwischen dem Vorstand der Mitarbeitendenorganisation und dem Rektor funktioniert vorbildlich. Die monatlichen Rundmails des Rektors halten alle Mitarbeitenden jeweils auf dem aktuellsten Stand. Ebenso bewährt sich die halbjährlich durchgeführte Hochschulkonferenz, bei der

alle Mitarbeitenden informiert werden und sie gleichzeitig Themen aktiv mitgestalten können.

Die neuen Mitarbeitenden wurden gemäss persönlichen Rückmeldungen gut integriert und in ihre neuen Aufgaben eingeführt. Inzwischen hat die PHSZ eine personelle Betriebsgrösse erreicht, bei der es nicht mehr selbstverständlich ist, dass man sich persönlich kennt. Umso mehr sind die verschiedenen Möglichkeiten begrüssenswert, welche die Integration in die PHSZ-Kultur fördern.

Der Zuwachs bei den neuen Studierenden ist hoch erfreulich – kommt er doch einer Wertschätzung der geleisteten Arbeit gleich. Gleichzeitig begrüsst der Vorstand der Mitarbeitendenorganisation, dass der Rektor und die Hochschulleitung den Einsatz der vorhandenen Ressourcen stets überprüfen und dem Wachstum anpassen.

Mit grossem Engagement und zusätzlich zu ihrem normalen Leistungsauftrag haben alle Mitarbeitenden am 14. November 2014 ein erfolgreiches 10-Jahres-Jubiläum mitorganisiert und durchgeführt. Dies hat gezeigt, dass die Mitarbeitenden an der PHSZ überdurchschnittlich involviert sind.

Markus Bütler, Präsident Mitarbeitendenorganisation PHSZ



v.l.

Iwan Schrackmann, Vertretung Hochschulrat

Margrit Beeler, Weiterbildung und Dienstleistungen

Jolanda Nydegger, Ausbildung, Weiterbildung und Dienstleistungen

Markus Bütler, Präsidium, Ausbildung

Beat Döbeli Honegger, Forschung und Entwicklung

Sandro Forni, Ausbildung (nicht auf dem Bild)

Studierendenorganisation Im Zeichen des Wachstums

Die Studierendenorganisation (StudOrg) kann auf eine spannende und erfolgreiche Zeit zurückblicken. Das Jahr 2014 war gefüllt mit guten Anlässen, anregenden Gesprächen und Sitzungen.

Im neuen Studienjahr wurde die StudOrg durch zwei engagierte Studierende ergänzt – Silvia Isler, die ihr Studium im Bereich Kindergarten/Unterstufe gestartet hat, und Martin Schaffner, der das Studium auf der Stufe Primarschule angetreten hat. Sie wurden herzlich ins bestehende Team aufgenommen und lebten sich gut ein.

Das Jahr 2014 drehte sich vor allem um das Thema Wachstum und Kultur an der PHSZ. Da erfreulicherweise immer mehr Studierende an der Hochschule studieren, stehen neue Herausforderungen an. Zum einen war der steigende Platzbedarf Thema. Gemeinsam mit der Hochschulleitung konnten entsprechende Lösungen gefunden werden, so beispielsweise ein Seminarraum, der als zusätzlicher Lern- und Arbeitsraum eingesetzt werden kann. Weiter wurden an etlichen Orten zusätzliche Tische und Stühle für die Studierenden bereitgestellt.

Auch die Hochschulkultur sorgte für Gesprächsstoff. Für die StudOrg ist es wichtig, dass ein guter Austausch zwischen den Studierenden, den Dozierenden und der Hochschulleitung bestehen bleibt. Aus diesem Grund suchte die StudOrg auch im vergangenen Jahr das persönliche Gespräch und konnte die Meinung der Studentenschaft zureichend vertreten.

Eine Pädagogische Hochschule Schwyz ohne Traditionen und Feste wäre kaum vorstellbar. Umso schöner, dass das Jahr 2014 ein festfreudiges Jahr war. Auftakt bildete der Sporttag im Sommer, der trotz Regen ein voller Erfolg war. Mit dem Grill und einer Konzerteinlage der hauseigenen Band bleibt dieser Event in bester Erinnerung.

Ein weiteres Highlight war der Tag der offenen Türen im Herbst. Mit einer eigenen Bar, welche liebevoll «Studierbar» getauft wurde, war die StudOrg gut am Tag der offenen Türen vertreten. Unzählige viele Leute kamen vorbei, und es gab einen regen Austausch zwischen Studierenden, Dozierenden und Besucherinnen und Besuchern aus der Umgebung.

Nicht zu vergessen ist der Jahresabschluss. Seit langer Zeit ist es Tradition, Ende Jahr einen Spaghetti-Plausch für die Studierenden durchzuführen. Der Ansturm auf den gemütlichen Abend war enorm – mehr als 100 Studierende hatten sich für das Abendessen angemeldet. Die Spaghetti, welche im Mythenforum in Schwyz serviert wurden, waren ausgezeichnet und trugen dazu bei, dass der Event ein voller Erfolg wurde.

Zu guter Letzt geht ein Dank an alle Beteiligten für das gelungene Jahr. Viele neue Ideen und Vorschläge sind eingegangen, welche bereits realisiert werden konnten oder in kommender Zeit in der StudOrg aufgegriffen werden.

Für die Zukunft möchte sich die StudOrg noch stärker für die Studierenden der PHSZ einsetzen. Da sich die Studierendenzahlen stetig erhöhen, ist ein reger Austausch entscheidend. Die StudOrg freut sich auf ein spannendes und kulturell hochstehendes Studienjahr 2015.

André Bürgler, Präsident der Studierendenorganisation



v.l.

Armin Weber, Finanzchef

André Bürgler, Präsident (ab August 2014)

Rebecca Gresch, Vizepräsidentin

Laura Mackie, Präsidentin (bis Juli 2014)

Silvia Isler, Projektmanagerin

Martin Schaffner, Projektmanager

2014

Streifzug durch das Jubiläumsjahr



→ 21. März

Generalversammlung Alumni PHSZ

Die Alumni PH Schwyz umfasste Ende 2014 insgesamt 91 Mitglieder und hat zum Ziel, das Netzwerk auch nach dem Studium zu pflegen und die Hochschule in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Am 21. März fand die dritte Generalversammlung in den Räumlichkeiten der PHSZ statt. Der Präsident der Ehemaligenvereinigung, Vincenzo Gallicchio, durfte gut 20 Mitglieder begrüßen. Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Diplomerweiterungsstudien, welche die PHSZ auf Antrag der Alumni auf das Studienjahr 2015/16 neu konzipiert.



→ 7. bis 25. April

Wir zeigen's Ihnen: Kinderbücher!

Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher, Kindersachbücher und Klassenlektüren: Bei der Frühlingsausstellung vom 7. bis 25. April zeigte das Medienzentrum im Foyer der PHSZ eine reiche Auswahl aktueller Kinderliteratur, die zum Lesen, Lernen und Geniessen anregte. Neben der herkömmlichen Buchform wurde auch ein Blick auf elektronische Angebote geworfen. Anlässlich des Welttags des Buches am 23. April beleuchteten Maria Riss und Claudia Hefti, Dozierende für Deutsch und Deutschdidaktik des Zentrums Lesen an der Pädagogischen Hochschule FHNW, neue Formen des Lesens in der Klasse.



→ 2. Mai

«ZUM MITNEHMEN»: Theaterwerkstatt feiert Premiere

Herr Schnippel hat schon alles gemacht: Konfitüre, Kuchen, Mus ... aber der Baum hängt noch immer voller Äpfel. Da nimmt er einen Korb und legt besonders schöne Äpfel hinein. Auf einen Zettel schreibt er: ZUM MITNEHMEN. So nimmt das Durcheinander seinen Lauf. Die Theaterperle nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Lorenz Pauli und Miriam Zedelius wurde von der Theaterwerkstatt der PHSZ aufgeführt und feierte am 2. Mai Premiere. Zusätzlich zu den vier öffentlichen Vorstellungen wurden zwei Vorstellungen für Schulklassen durchgeführt – eine besondere Begegnung «zum Mitnehmen» für alle Beteiligten.



→ 6. Mai

Öffentliche Präsentation der Bachelorarbeiten

Kurz vor Abschluss des Studiums präsentierten die Studierenden ihre Bachelorarbeiten im Foyer der PHSZ einer interessierten Öffentlichkeit. 36 Poster illustrierten die Resultate der intensiven Auseinandersetzung in einem frei gewählten Bereich aus dem Schulalltag. Das Spektrum der Themen war gross und reichte von gesunder Ernährung über ein Gütesiegel für Spielplätze bis hin zur Trauerbegleitung von Kindern. Die Präsentationen waren eingebettet in ein Kulturprogramm.



→ 7. Mai

Sommerevent – Spielplausch indoor

Der jährliche Sommerevent, an dem jeweils neben einem Beachvolleyball- und Fussballturnier auch die hauseigene Musik und eine Grillade zu einem sportlich-geselligen Anlass beitragen, fiel 2014 im wahrsten Sinne ins Wasser. Der Spielfreude der Studierenden und Mitarbeitenden tat der Regen aber keinen Abbruch. So wurde der Anlass kurzerhand ins Haus verlegt, wo die PHSZ-Band und verschiedene Brett- und Kartenspiele zu einem zwar weniger sportlichen, dafür umso geselligeren Abend beitrugen.



→ 11. Juni

Die PHSZ vergibt ihre ersten Diplome

Erstmals seit ihrer Eigenständigkeit hat die PHSZ Diplome vergeben: 47 Studentinnen und Studenten der Primarstufe und 10 Studentinnen der Vorschul- und Primarstufe schlossen ihre Ausbildung ab. Walter Stählin, Regierungsrat und Präsident des Hochschulrats, Prof. Dr. Silvio Herzog, Rektor, und Festredner Andreas Lukoschik, Chefredaktor des Y-Mag, gratulierten den Diplomandinnen und Diplomanden und gaben ihnen wertvolle Tipps für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

2014

Streifzug durch das Jubiläumsjahr



→ 30. Juni bis 4. Juli

Schule Steinerberg zu Gast

Weil das Schulhaus Steinerberg umgebaut wurde, verbrachten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen die letzte Schulwoche vor den Sommerferien an der PHSZ. Die Projektwoche fand unter dem Motto «Waldwoche» statt. Neben vielen anderen Aktivitäten gestalteten die Schülerinnen und Schüler «Holzmandli», die an der PHSZ ausgestellt wurden. Die Schüler- und Lehrerschaft Steinerberg belebte somit die PHSZ auf besondere Weise – Nachahmung erwünscht.



→ 20./21. September

Englische Chormusik in Schwyz und Altendorf

Im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums der PHSZ präsentierten 45 (ehemalige) Studierende und ein Orchester englische Chormusik. Aufgeführt wurden die Werke «The Peacemakers» von Karl Jenkins (*1944) und «Butterfly's Son» von Bob Chilcott (*1955). Beide Konzerte in Schwyz und Altendorf, die unter Leitung von Armin Wyrsh und Hansjörg Römer durchgeführt wurden, begeisterten ein zahlreiches Publikum.



→ 30. September bis 17. Oktober

Von A nach B und weiter ... Mobilität als Unterrichtsthema

Das Medienzentrum zeigte im Foyer der PHSZ Unterrichtsmaterialien zum Thema Mobilität. Interessierten Lehrpersonen wurden in den Bereichen Verkehrsmittel und Transportwege, Verkehrserziehung und Mobilität eine attraktive Auswahl an Materialien und Medien zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wurde unterstützt vom Verkehrshaus Schweiz, der Kantonspolizei Schwyz und der Bibliomedia Schwyz. Die Unterrichtsmaterialien können auch nach der Ausstellung genutzt werden.



→ 21. Oktober

Evakuationsübung

Um sich auf Notsituationen vorzubereiten, hat die PHSZ am 21. Oktober erstmals eine Evakuationsübung mit der ganzen Hochschule durchgeführt. Innert acht Minuten konnte das Haus vollständig evakuiert werden. Mit der Unterstützung von Polizei und Feuerwehr konnten auch einige Schwachpunkte identifiziert werden, die behoben werden müssen. Die PHSZ will solche Übungen in regelmässigen Abständen durchführen, weil davon nicht nur die Hochschule profitiert, sondern auch die Studierenden für ihren Berufsalltag als Lehrpersonen.



→ 14. November

Ein Haus voller Wissbegierde zum Jubiläum

Der Tag der offenen Türen bildete den Höhepunkt der Feierlichkeiten rund um das 10-jährige Bestehen der PHSZ. Mit vielfältigen Lernateliers, Musik und Theater bot sie über 1000 Besucherinnen und Besuchern einen abwechslungsreichen Abend. Im Rahmen der «Mythengespräche» setzten sich der ehemalige Seminardirektor Prof. Dr. Iwan Rickenbacher und der heutige Rektor der PHSZ, Prof. Dr. Silvio Herzog, mit der Vergangenheit der PHSZ auseinander und blickten in die Zukunft. Tagsüber wurde das Haus mit rund 800 Schülerinnen und Schülern belebt, welche in den 15 verschiedenen Lernateliers experimentierten, spielten, tüftelten und musizierten.



→ 11. Dezember

Reich beschenkt

Das Jubiläumsjahr hat die Hochschulleitung, die Mitarbeitenden und die Studierenden gefordert und mit interessanten Begegnungen beschenkt. Auch beim gemeinsamen Jahresausklang am 11. Dezember stand das Schenken von gemeinsamer Zeit und einer kleinen Aufmerksamkeit im Vordergrund. Rund 220 Studierende und Mitarbeitende folgten der Einladung und horchten den Klängen des Ad-hoc-Chors des Bachelorstudiengangs Kindergarten/Unterstufe und den Worten des Rektors. Beim Spaziergang durch den nahe liegenden Wald und beim gemeinsamen Apéro im Foyer tauschte man sich rege aus.

Ausgewählte Publikationen

Medien und Informatik

Döbeli Honegger, B. & Hielscher, M. (2014). Tagungsbände als Diskussionsräume? Social Reading als erster Schritt zur flipped conference. In K. Rummler (Hrsg.), *Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielfältig denken* (S. 272-279). Münster: Waxmann.

Döbeli Honegger, B. & Muuß-Merholz, J. (2014). Computer be-greifen! Informatik-Unterricht ab der Grundschule. *c't*, 14, 106-108.

Iten, N., & Petko, D. (2014). Learning with serious games: Is fun playing the game a predictor of learning success? *British Journal of Educational Technology*. doi: 10.1111/bjet.12226

Ott, O. & Hielscher, M. (2014). Kriterien für die automatisierte Bewertung von user-generated educational Microcontent. In Lecture Notes in Informatics (LNI) – Proceedings Series of the Gesellschaft für Informatik (GI) (Hrsg.), *DeLFI 2014 – Die 12. e-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik e.V.* (Volume P-233, S. 73-84). Bonn: Köllen Druck+Verlag GmbH.

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim: Beltz.

Petko, D., Egger, N., & Graber, M. (2014). Supporting learning with weblogs in science education: A comparison of blogging and hand-written reflective writing with and without prompts. *Themes in Science and Technology Education*, 7(1), 3-17.

Petko, D., Prasse, D. & Reusser, K. (2014). Online-Plattformen für die Arbeit mit Unterrichtsvideos: Eine Übersicht. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 32(2), 247-261.

Pädagogik und Sonderpädagogik

Brandenberg, K., Walter-Laager, C. & Selimi, N. (2014). Eltern-Kind-Interaktionen mit Bildungsgelalt. In C. Walter-Laager, M. Pfiffner & K. Fasseing Heim (Hrsg.), *Vorsprung für alle! Erhöhung der Chancengleichheit durch Projekte in der Frühpädagogik* (S. 75-99). Bern: hep.

Vetter, M. (2014). Forschungsrezeptionen zur Wirksamkeit: Kuckuckseier in pädagogisch-therapeutischen Berufen? *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete* (August), 1-12. doi:10.2378/vhn2014.art24d

Personal- und Organisationsentwicklung

Gubler, M., Arnold, J., & Coombs, C. (2014a). Organizational boundaries and beyond: A new look at the components of a Boundaryless Career Orientation. *Career Development International*, 19(6), 641-667. doi: 10.1108/CDI-11-2013-0143

Gubler, M., Arnold, J., & Coombs, C. (2014b). Reassessing the protean career concept: Empirical findings, conceptual components, and measurement. *Journal of Organizational Behavior*, 35(S1), 23-40. doi: 10.1002/job.1908

Herzog, S. (2014). Über den Berufseinstieg hinaus: Berufsbiografien von Lehrerinnen und Lehrern im Blickfeld der Forschung. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrberuf* (2., vollst. überarb. und erw. Aufl., S. 314-338). Münster: Waxmann.

Kunz Heim, D., Sandmeier, A. & Krause, A. (2014a). Effekte von arbeitsbedingten und personalen Ressourcen auf das Arbeitsengagement und das Engagement für die Schulentwicklung bei Lehrpersonen. *Empirische Pädagogik*, 28(2), 147-170.

Kunz Heim, D., Sandmeier, A. & Krause, A. (2014b). Negative Beanspruchungsfolgen bei Schweizer Lehrpersonen. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 32(2), 280-295.

Rautenstrauch, T. & Gubler, M. (18. Oktober 2014). Weiterbildungscontrolling aus Unternehmenssicht – Wie lässt sich Weiterbildungserfolg messen? *Tages-Anzeiger/ALPHA Kadermarkt*, S. 1/8.

Sprachendidaktik

Forni, S. & Beyeler, C. (2014). *écocom. Méthode de français commercial*. Zug: Klett.

Selimi, N. & Nussberger, S. (2014). *Denken, sprechen, handeln – Handlungsorientiertes Sprachlernen für Kinder von 4 bis 8 Jahren*. Hünenberg: Verlag LCH – Lehrmittel 4-8.

Zahlen und Fakten

Erfolgsrechnung

TCHF	2014	2013
Beiträge Kantone und Konkordat	2 887	6 421
Ergänzungspauschale Kanton Schwyz	–	438
Globalbeitrag Kanton Schwyz	9 299	3 567
Studien- und Kursgebühren, Nebenleistungen	604	450
Leistungsertrag/diverser Ertrag	894	571
Ausserordentlicher Ertrag	–	83
Total Ertrag	13 684	11 530
Personalaufwand	9 227	8 480
Sach- und Infrastrukturaufwand	1 379	2 066
Ausserordentlicher Aufwand	–	2
Total Aufwand	10 606	10 548
Ergebnis	3 078	982

Die Zahlen aus dem Jahr 2013 enthalten Positionen, welche sich auf die PHZ-Teilschule Schwyz beziehen. Seit dem 1. August 2013 ist die Pädagogische Hochschule Schwyz eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt.

Aus dem Ergebnis von TCHF 1 031 im zweiten Halbjahr 2013 sind TCHF 527 den Schwankungsreserven zugewiesen worden. Der verbleibende Betrag von TCHF 504 wurde auf die neue Rechnung übertragen bzw. dem Globalbeitrag 2014 angerechnet.

Personalstatistik

Übersicht nach Personalkategorien nach Vollzeitäquivalent (VZÄ) und Personen (Stichdatum 15. Oktober)

Kategorie ¹	VZÄ		Personen ²	
	2014	2013	2014	2013
Leitungspersonen ³	9,1	8,1	12	10
Dozierende	26,6	21,5	57	46
Lehrpersonen Vorbereitungskurs	1,3	1,3	11	9
Wissenschaftliche Mitarbeitende	6,0	4,3	9	7
Administrative Mitarbeitende	7,6	7,5	10	10
Technische Mitarbeitende	3,0	3,0	3	3
Total	53,6	45,7	102	85

¹ ohne Praxislehrpersonen, Kursleitungen und Beratende

² Bei den Personen sind Doppelzählungen vorhanden, insgesamt waren am Stichtag 2014 88 Personen (Vorjahr 78) an der PHSZ beschäftigt.

³ Hochschulleitung, Bereichsleitungen

Übersicht über Geschlecht und Personalkategorien nach Personen

	Frauen	Männer
Leitungspersonen ³	5	7
Dozierende	29	28
Lehrpersonen Vorbereitungskurs	6	5
Wissenschaftliche Mitarbeitende	7	2
Administrative Mitarbeitende	9	1
Technische Mitarbeitende	2	1
Total	58	44

Übersicht Personalmutationen

(nur unbefristete und mehrjährig befristete Verträge)

Eintritte

Lea Achermann, Lehrperson Vorbereitungskurs
Daniela Denzer, Leiterin Medienzentrum
Nancy Eckert, Leiterin Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement
Thomas Emmenegger, Dozent FWDS Technisches Gestalten
Dr. Michael Hielscher, Wissenschaftlicher Mitarbeiter IMS
Dr. Ueli Jurt, Projektleiter Einführung Lehrplan 21
Debbie Mandel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprogramm «Weiterbildung und Personalentwicklung»
Roland Pasquier, Dozent Instrumentalunterricht Gitarre
Susanne Puchegger, Dozentin Sologesang/Stimmbildung und Instrumentalunterricht Klavier
Dr. Anita Sandmeier, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprogramm «Weiterbildung und Personalentwicklung»
Dr. Naxhi Selimi, Dozent FWDS Deutsch
Regula E. Stämpfli, Dozentin FWDS Französisch
Dr. Astrid von Büren, Dozentin Entwicklungs- und Lernpsychologie
Christian Winiker, Dozent Instrumentalunterricht Gitarre
Olivier Wüest, Leiter Fachstelle für Lehren und Lernen mit digitalen Medien

Austritte

Helene Fleischlin, Kommunikationsbeauftragte
André Frey, Wissenschaftlicher Mitarbeiter IMS
Simone Käppeli, Lehrperson Vorbereitungskurs
Emmanuelle Olivier, Dozentin FWDS Französisch
Walter Scheuble, Dozent Allgemeine Didaktik
Irene Schuler, Leiterin Medienzentrum
Bernadette Seiler, Dozentin FWDS Deutsch

Alle unsere Mitarbeitenden finden Sie unter → www.phsz.ch

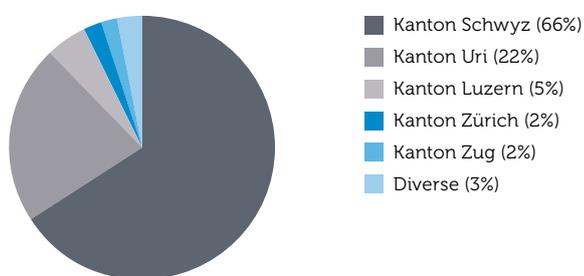
Studierendenstatistik

Anzahl Studierende Bachelorstudiengänge
nach Herkunft, Geschlecht, Studiengang und Studienform
(Stichdatum 15. Oktober)

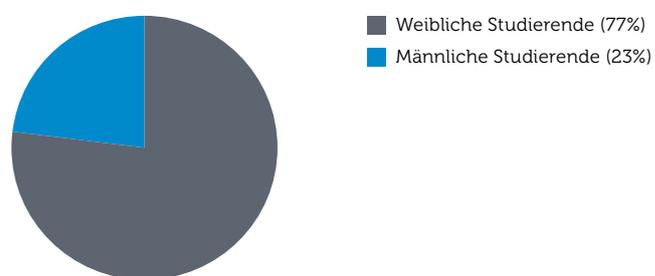
Herkunft	Studien- beginn 2014	Studien- beginn 2013	Studien- beginn 2012	Studien- beginn 2011	Total 2014	Total 2013
Kanton Schwyz	81	63	62	4	210	182
Kanton Uri	22	26	20	1	69	57
Kanton Luzern	9	3	3	–	15	16
Kanton Zürich	3	2	2	–	7	7
Kanton Zug	2	3	1	–	6	4
Kanton St. Gallen	1	1	–	1	3	3
Kanton Obwalden	1	–	1	–	2	1
Kanton Nidwalden	–	1	–	–	1	1
Kanton Aargau	–	–	1	–	1	1
Diverse	2	1	1	1	5	5
Total	121	100	91	7	319	277
Geschlecht						
Weibliche Studierende	94	80	70	3	247	219
Männliche Studierende	27	20	21	4	72	58
Studiengang						
Primarstufe (1.–6. Kl.)	103	80	78	6	267	232
Kindergarten/ Unterstufe (1.–2. Kl.)	18	20	13	1	52	45
Studienform						
Reguläre Studienform	90	73	53	–	216	167
Flexible Studienform	28	25	33	–	86	93
Teilzeitstudium	3	2	5	7	17	17

Anzahl Studierende Bachelorstudiengänge
nach Herkunft, Geschlecht, Studiengang und Studienform
(Stichdatum 15. Oktober)

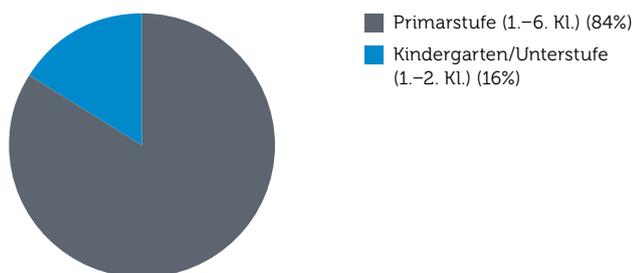
Herkunft



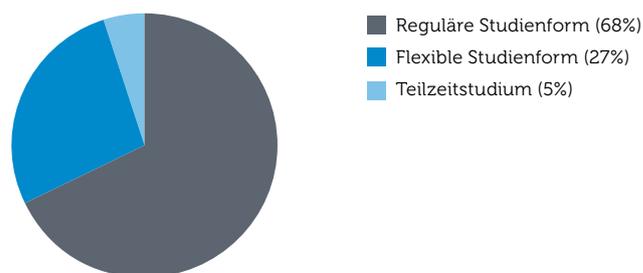
Geschlecht



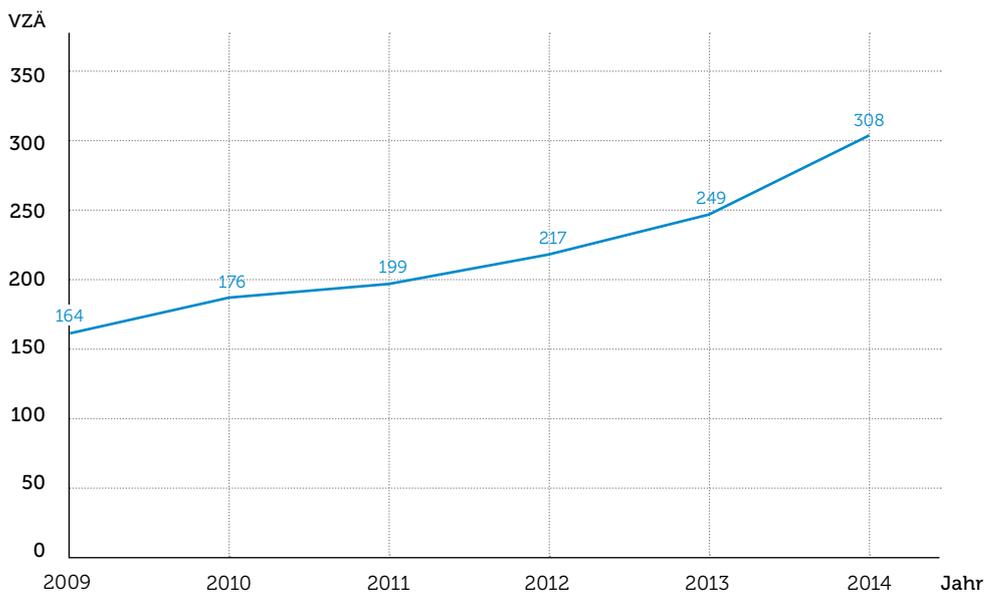
Studiengang



Studienform



Entwicklung der Studierendenzahlen (Vollzeitäquivalent [VZÄ]) gemäss BFS¹



¹ Die Zahlen gemäss Bundesamt für Statistik basieren auf 3 Stichtagen, 2014 provisorisch.

Studienabschlüsse

	2014	2013
Bachelor Primarstufe (Klassenstufen 1 bis 6)	47	44
Bachelor Vorschulstufe und Primarstufe (Klassenstufen 1 bis 2)	10	6
Total	57	50

Teilnehmende Vorbereitungskurs (Stichdatum 15. Mai)

	2014	2013
Jahreskurs	28	22
Semesterkurs	29	22
Total	57	44

Der Jahreskurs 2014/15 (August 2014 bis Juli 2015) hat 22 Teilnehmende.

Statistik W+D

Weiterbildung Lehrpersonen/Anzahl Teilnehmertage	2014	2013
Schwyzler Lehrpersonen		
Katalogkurse	1897	2002
Initiativkurse	1826	1968
Individuelle Weiterbildung (ohne Zusatzausbildungen, ohne Schulleitungen)	196	225
Sprachaufenthalte	120	120
Total Schwyzler Lehrpersonen	4039	4315
Ausserkantonale Lehrpersonen		
Katalogkurse, Aufträge Dritter, Mentoratsschulungen	1081	831
Total	5120	5146
Weiterbildung Schulleitende/Anzahl Teilnehmertage		
Individuelle Weiterbildung (ohne Zusatzausbildungen)	4	21
Katalogkurse Schwyzler Schulleitungen	61	24
Katalogkurse ausserkantonale Schulleitungen	29	2
Total	94	47
Weiterbildungsstudiengänge/Anzahl Teilnehmertage		
Individuelle Weiterbildung im Rahmen von Zusatzausbildungen (inkl. Schulleitende)	186	118
CAS Theaterpädagogik	176	26
MAS Theaterpädagogik	560	–
MAS Teaching English to Young Learners	688	750
Total	1610	894
Anzahl Beratungsstunden		
Fach-, Weiterbildungs-, Lehrpersonen- und Schulberatung	315	307
Beratung Fachstellen	37	–
Total	352	307
Ausleihen Medienzentrums		
Personal PHSZ	2460	2470
Studierende PHSZ	9851	9612
Lehrpersonen	1548	1424
Andere	1207	715
Total	15066	14221

Ausgewählte Evaluationsdaten 2014

Ergebnisse aus den Weiterbildungskursen für Lehrpersonen

Die Evaluation der Weiterbildungskurse ist Teil des Qualitätsmanagements an der PHSZ. Die Kursteilnehmenden bewerten am Ende der Veranstaltung mittels Fragebogen den von ihnen besuchten Kurs. Dabei werden einerseits Rückschlüsse auf die Qualität und Relevanz des Weiterbildungsangebots gezogen und andererseits wird die Lehrleistung der Dozierenden eingeschätzt.

Zeitpunkt der Erhebungen	Jeweils am Ende jedes Kurses
Erhobene Daten	Kursinhalte, Organisation, Vorwissen und Interesse, Kompetenz der Kursleitung, Lernprozesse und -erfolg, Wohlbefinden
Skala	4-stufige Likert-Skala (von «trifft überhaupt nicht zu» bis «trifft in hohem Mass zu»)
Anzahl Teilnehmende	1914
Anzahl Kurse	143
Rücklaufquote	97,5%

Ergebnisse aus dem Fragebogen für Weiterbildungskurse Schuljahr 2013/14

